



GEGEN ILLEGALE DROGEN UND INTERNATIONALE KRIMINALITÄT



# vorreiter im Kampf

BÜRO DER VEREINTEN NATIONEN FÜR DROGENKONTROLLE  
UND VERBRECHENSVERHÜTUNG



## Programm der Vereinten Nationen für internationale Drogenkontrolle

Illegale Drogen sind ein globales Problem. Weltweit missbrauchen über 200 Millionen Menschen Suchtstoffe. Die Bilder kommen aus jedem nur denkbaren Milieu: der leitende Angestellte, der in einem noblen Nachtclub Kokain schnupft; Klebstoff schnüffelnde Straßenkinder in den Slums der Dritten Welt, der Farmer, der auf den von ihm angebauten Schlafmohn süchtig ist, und der Teenager, der in seinem gutbürgerlichen Heim in der Vorstadt Ecstasy nimmt. Der Missbrauch von Drogen ist verantwortlich für entgangenen Lohn, die Kostenexplosion im Gesundheitswesen, zerstörte Familien und den Zerfall von Gemeinschaften. Intravenös injizierte Drogen beschleunigen außerdem die Verbreitung von HIV/AIDS und Hepatitis.

Das Büro der Vereinten Nationen für Drogenkontrolle und Verbrechensverhütung (ODCCP) besteht aus dem Programm der Vereinten Nationen für internationale Drogenkontrolle (UNDCP) und dem Zentrum für internationale Verbrechensverhütung (CICP).



Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Drogen und dem Anstieg von Kriminalität und Gewalt. Drogenkartelle untergraben die Autorität von Regierungen und bestechen ansonsten gesetzestreue Geschäftsleute. In einigen Ländern ist die Beschaffungskriminalität von Süchtigen für mehr als fünfzig Prozent der Eigentumsdelikte verantwortlich. Mit den Erträgen des illegalen Drogenhandels werden einige der tödlichsten bewaffneten Konflikte finanziert.



Die finanziellen Konsequenzen sind unabsehbar: Jedes Jahr fließen enorme Geldbeträge in die Verstärkung der Polizeikräfte, in Grenzpatrouillen und den Justizapparat sowie in Therapie- und Rehabilitationsprogramme. Auch die sozialen Kosten sind erschütternd: Gewalt auf den Straßen, Bandenkriege, Angst, Verfall der Städte und zerstörte Leben.



Nachdem sich die Länder jahrelang auf gegenseitige Schuldzuweisungen beschränkt haben, setzt sich die internationale Staatengemeinschaft nun ernsthaft mit dem Problem auseinander, und die Regierungen sind einhellig entschlossen, den illegalen Drogenhandel weltweit auszumerzen.





*Seine Verhütungs-, Therapie- und Rehabilitationsprogramme beziehen Basisorganisationen, die Wirtschaft und die Regierungen mit ein.*

## Das UNDCP

*Betreibt weltweite Aufklärung über die Gefahren des Drogenmissbrauchs, unterstützt internationale Maßnahmen gegen die Herstellung von Drogen, den illegalen Drogenhandel und die Beschaffungskriminalität, fördert Bemühungen zur Eindämmung des Drogenmissbrauchs, vor allem unter Jugendlichen und besonders gefährdeten Personen, bildet lokale, nationale und internationale Partnerschaften, die sich mit der Drogenproblematik befassen, und liefert Informationen, Analysen und Fachwissen zur Drogenfrage.*

Das UNDCP will der Verbreitung von HIV/AIDS durch Prävention von Drogenmissbrauch Einhalt gebieten und injizierenden Drogenkonsumenten Möglichkeiten zur Behandlung und sozialen Wiedereingliederung anbieten. Über das Globale Jugendnetzwerk des UNDCP sollen sich Jugendliche verstärkt in der internationalen Gemeinschaft engagieren und mithelfen, Präventionsstrategien und -programme zu entwickeln. Alternative Entwicklungshilfe bietet neue wirtschaftliche Chancen für Regionen, die von Schlafmohn-, Koka- und Cannabisanbau auf andere Ertragsmöglichkeiten umsteigen.





**Verstärktes weltweites Engagement** Auf der Sondertagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen über das Weltdrogenproblem im Juni 1998 verpflichteten sich die Mitgliedstaaten, sowohl die Nachfrage als auch das Angebot von illegalen Drogen bis zum Jahr 2008 spürbar zu verringern.



Um die Vollzugsbehörden bei der Bekämpfung illegaler Drogen und der Strafverfolgung der Täter zu unterstützen, arbeitet das UNDCP mit INTERPOL und der Weltzollorganisation zusammen und versorgt sie mit Informationen über Trends im weltweiten illegalen Handel und Schmuggelmethoden. Ein weiteres Instrument im Kampf gegen den unerlaubten Suchstoffverkehr ist die Ausbildung von Experten, um die Verbots- und Ermittlungstechniken zu verbessern, sowie die Bereitstellung der entsprechenden Einsatzrüstung.

Das Weltweite Programm gegen Geldwäsche hilft den Regierungen im Vorgehen gegen Kriminelle, die

Schwarzgeld reinwaschen. Durch das Weltweite Programm werden Wirtschaftstreibende, Vollzugsbeamte und Justizpersonal mit Untersuchungsmethoden im Finanzbereich vertraut gemacht. Es hilft außerdem mit, die Voraussetzungen für die Gründung finanzieller Nachrichtendienste zu schaffen.

Das UNDCP-Programm für eine globale Bewertung des Drogenmissbrauchs (GAP) liefert genaue Statistiken auf dem letzten Stand über den weltweiten illegalen Drogenkonsum. Diese Informationen sind für die Entwicklung der wirksamsten Präventionsstrategien von größter Bedeutung.



Das Rechtsberatungsprogramm des UNDCP unterstützt Staaten bei der Umsetzung der Suchstoffübereinkommen durch Hilfestellung bei der Ausarbeitung von Gesetzen und bei der Ausbildung von Gerichtspersonal. Bisher erhielten über 1500 Personen in Schlüsselpositionen eine solche juristische Ausbildung, über 140 Ländern in aller Welt wurde Rechtshilfe geleistet.



## Zentrum für internationale Verbrechenverhütung (CICP)

*Das Zeitalter der Globalisierung hat neue Formen der grenzüberschreitenden Kriminalität auf den Plan gerufen. Das Unwesen organisierter Verbrecherbanden nimmt in erschreckendem Ausmaß zu, begleitet von Gewalt, Einschüchterung und Beamtenbestechung. Es bedarf gemeinsamer Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft, um den neuen Herausforderungen im Bereich der Verbrechenverhütung und der Strafrechtspflege wirksamer entgegenzutreten zu können.*

## Das CICP

*Fördert die internationale Kooperation bei der Verbrechenverhütung und -bekämpfung, unterstützt die Weiterentwicklung von Strafrechtssystemen und unterstützt Mitgliedstaaten bei der Bewältigung der Herausforderungen und Gefahren, die mit den neuen Erscheinungsformen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität einhergehen.*

Das CICP ermutigt die Mitgliedstaaten zur Ratifikation des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und der drei Zusatzprotokolle. 2002 begannen auch Verhandlungen über ein Übereinkommen gegen die Korruption. Das CICP setzt im Kampf gegen kriminelle Aktivitäten gezielte Programme ein.

Kriminelle Gruppen haben internationale Netzwerke gebildet, um noch wirksamer auf legalen und illegalen Märkten agieren zu können, wobei sie sich hochmoderner Technologie und unterschiedlichster krimineller Methoden bedienen. Das Weltweite Programm gegen die grenzüberschreitende organisierte

Kriminalität registriert die jüngsten Trends organisierter Verbrechergruppen und ermittelt ihr Gefahrenpotenzial, um Präventivmaßnahmen ergreifen zu können.

Korruption ist ein komplexes soziales, politisches und wirtschaftliches Phänomen. Das Weltweite Programm gegen Korruption ist speziell auf Länder abgestellt, deren Wirtschaft sich in Entwicklung oder im Übergang befindet und dadurch besonders gefährdet ist; es fördert Antikorruptionsmaßnahmen und sorgt für mehr Transparenz in der Tätigkeit der öffentlichen Hand.

Das Einschleusen von Migranten und der Menschenhandel für

die Zwecke der Prostitution und der Sklavenarbeit sind eines der am raschesten wachsenden weltweiten Probleme. Studien zeigen außerdem, dass immer öfter organisierte Verbrechergruppen dabei ihre Hand im Spiel haben. Das Weltweite Programm gegen Menschenhandel gibt den Herkunfts-, Transit- und Bestimmungsländern die Möglichkeit, gemeinsame Strategien und praktische Maßnahmen gegen den Handel mit Menschen zu entwickeln.

Das Büro zur Verhütung von Terrorismus (TPB) wurde 1999 mit dem Auftrag ins Leben gerufen, die internationale Zusammenarbeit zu fördern und die Regierungen im Kampf gegen den Terrorismus zu unterstützen.





## AUSSENSTELLEN

Afghanistan  
Ägypten  
Barbados  
Bolivien  
Brasilien  
Indien  
Islamische Republik Iran  
Kenia  
Kolumbien  
Laotische Volksdemokratische Republik  
Mexiko

Myanmar  
Nigeria  
Pakistan  
Peru  
Russische Föderation  
Senegal  
Südafrika  
Thailand  
Usbekistan  
Vietnam  
Verbindungsbüro in New York

## KONTAKSTELLEN

Büro der Vereinten Nationen für Drogenkontrolle und  
Verbrechensverhütung (bestehend aus UNDCP und CICP)  
Internationales Zentrum Wien  
Postfach 500  
A-1400 Wien (Österreich)  
[www.odccp.org](http://www.odccp.org)

Programm der Vereinten Nationen für internationale  
Drogenkontrolle  
Tel.: (+43 1) 260 60-0 Fax: (+43 1) 260 60-5866  
E-Mail: [undcp\\_hq@undcp.un.or.at](mailto:undcp_hq@undcp.un.or.at)

Zentrum für internationale Verbrechensverhütung  
Tel: (+43 1) 260 60-0 Fax: (+43 1) 260 60-5898  
E-Mail: [cicp\\_hq@cicp.un.or.at](mailto:cicp_hq@cicp.un.or.at)

*Fotos: Cherine Rahmy, Bernard Frahi, Stefano Berterame,  
Xavier Bouan, Stefano Zardini*

Printed in Austria  
V.02-55133—July 2002— 1,000